

## Uwe Langnickel

1945 geboren in Lünen / Westfalen

Nach Kindheit und Jugend in Bochum  
Lehre im kaufmännischen Bereich

1964–1966 Fachhochschule Dortmund  
Studium Grafik und Malerei bei Prof. Deppe

1967–1970 Fachinstitut Dortmund  
Kunsterziehung und Werken  
Kunstgeschichte bei Prof. Dr. Waldmann

Fachlehrerexamen – Kunst und Werken

1970–1975 Staatliche Kunstakademie Düsseldorf  
Studium Künstlerisches Lehramt für Gymnasien  
(Fächer: Kunst und Kunstwissenschaft)  
Künstlerische Arbeiten bei Prof. Karl Bobek  
Kunstgeschichte bei Prof. Dr. Theissing  
(Schwerpunkte: Frührenaissance in Florenz und Goya)

Von 1978–2010 Kunsterzieher (Oberstudienrat)  
am Martin-Butzer Gymnasium Dierdorf

Daneben seit vielen Jahren künstlerische Arbeit  
(Grafik und Malerei)



Portrait »Uwe Langnickel« von Hans Kiveltz, 1985

## Uwe Langnickel 50 Jahre Kunstschaffen

**Ausstellungsdauer**  
12. 07. – 23. 08. 2015

**Führungen durch die Ausstellung**  
mit dem Künstler Uwe Langnickel  
Dienstag, **21. 07. 2015**, 17 Uhr  
Dienstag, **04. 08. 2015**, 18 Uhr  
**anschließend um 19 Uhr**  
**Vortrag** »Beginn der Malerei in  
der Frührenaissance in Florenz«  
Sonntag, **23. 08. 2015**, 12 Uhr  
Finissage mit Künstlervortrag

**Öffnungszeiten**  
Di. – Fr. 11–17 Uhr  
Sa. + So. 14–17 Uhr  
Samstags Eintritt frei

**Eintritt**  
Erwachsene 3,00 €  
Ermäßigt 2,00 €

**Ausstellungsort**  
Roentgen-Museum Neuwied  
Raiffeisenplatz 1a (Nähe Bahnhof)  
56564 Neuwied

Tel.: 02631 – 803 379  
[www.roentgen-museum-neuwied.de](http://www.roentgen-museum-neuwied.de)

**Alle Ausstellungsräume sind barrierefrei erreichbar**

**Verkehrsverbindung**  
Etwa 2 Minuten Fußweg vom Bahnhof Neuwied.  
Mit PKW Richtung Bahnhof und St. Elisabeth-  
Krankenhaus in Neuwied.



Olivengärten auf Mallorca, 2014, Öl



**UWE LANGNICKEL**  
**50 JAHRE KUNSTSCHAFFEN**



Türkische Frauen, 1988, Mischtechnik



Westerwaldlandschaft, 2009, Öl



Schneckengehäuse, Bewerbungsarbeit, 1964, Zeichnung



Griechische Impression, 2014, Öl



Akt, 1971, Radlerung



Schuleraubel, 1962



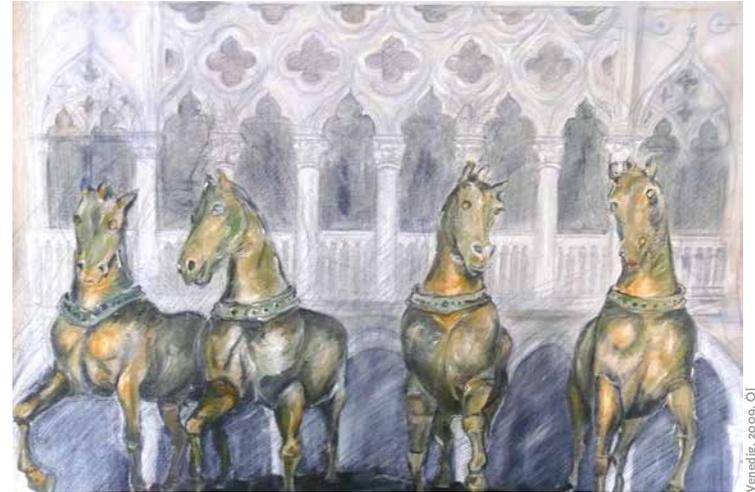
Winter in der Pfalz, 1985, Öl



Akt, 1970, Radlerung



Werbeentwurf, 1970, Siebdruck



Venedig, 2009, Öl

Uwe Langnickel ist einer der profiliertesten Künstler unserer Region, denn seine Wahlheimat ist seit Jahrzehnten der Westerwald und das Rheinland. Sie haben ihn aufgenommen und anerkannt, und daraus schöpft er u. a. seine Werke, die wie er selbst sind: direkt, spontan, lebensbejahend. Er hält die schönen Dinge des Lebens, ja seines Lebens fest und bannt sie auf Leinwand und Papier. Mit sensiblen Blick und sicherem Strich schafft er Kostbarkeiten, »Herzstücke der Natur«, Landschaften, Blumen, Meeresküsten und die Natur seiner Lebensräume (Westerwald, Griechenland, Schweden, Sylt, Venedig und vieles mehr).

Uwe Langnickel bleibt konkret am gewählten Thema, er verfremdet nicht, er zeigt seinen Blick auf die Welt in seiner Besinnung auf das Einfache und Ursprüngliche in einfachen und klaren Formen, duftigen, wie hingehauchten Farben, großen Weiten und endlosen Horizonten und gelungenen Kompositionen. Er liefert keine Interpretationen, er formuliert das Gesehene bildnerisch. Er fängt die Schönheit unserer Welt ein, zeigt sie uns und gibt uns Nahrung für die Seele.

Charlotte Fichtl-Hilgers

**DEM SCHÖNEN AUF DER SPUR** »Seitdem ich zeichne, sehe ich mehr!«, sagte vor vielen Jahren eine Schülerin zu mir. Das Zeichnen war und ist bei vielen Künstlern der Ausgangspunkt des Kunstschaffens ... bei mir ist es der Leitfaden, der auch die Ausstellung »50 Jahre Kunstschaffen« durchzieht. In der Ausstellung zeige ich Phasen meiner künstlerischen Entwicklung. Erste Arbeiten in der Schule (kleine Fantasien, Linolschnitte, das erste Ölgemälde...). Im Studium: Zeichnungen (Arbeiten aus der Bewerbungsmappe, Akte, Porträts, Landschaften, Gebäude, Grafiken, farbige Abstraktionen) bis zu den Skizzenbüchern (Holland, Salzburg, Rom).

Bis heute bin ich auf der Suche, das Sehen, das Erlebte zu formulieren, das man in den Reisebildern von Schweden, Griechenland, Salzburg, Venedig, Spanien, Kalifornien ... nachvollziehen kann. Die Architektur habe ich später entdeckt, im barocken Salzburg. Daraus folgten die Bücher von der Schönheit der Architektur in Neuwied, in Dierdorf und in Altwied. Dem Künstlerischen auf der Spur, der Schönheit unserer Welt, der Schöpfung, der Natur und Kultur, daran möchte ich den Betrachter teilhaben lassen.

Uwe Langnickel